

## 12 Jahre

12 Jahre, das ist eine verdammt lange Zeit.

12 Jahre und wir schätzen mal, jetzt ist es so weit, jetzt ist es vorbei,  
jetzt *sind* wir dabei, stehen beim Abiverleih,

nach 12 Jahren Routine sind *wir* routinefrei, jetzt geht's auf in eine Sucherei nach  
wer wir sind, was wir sein wollen, was uns ausmacht,  
einschüchternd und verlockend, ein Meer aus Möglichkeiten, das uns anlacht.

Und was sollen wir sagen, diese Zeit haben wir gern mit euch verbracht.

12 Jahre lang sind wir gewachsen, sind noch lange nicht *erwachsen*, machen immer noch die  
gleichen Faxen aber sind bereit loszustraten

in Richtung eine Zukunft, die wir selber bestimmen,

wo wir *Tag für Tag* für uns gewinnen, jeden *Morgen* mit Zuversicht beginnen, uns unserer  
*Ziele* und *Träume* entsinnen.

Nach 12 Jahren leben und lernen können wir guten Gewissens in die Welt ausschwärmen,  
für einige geht es nach Australien, England, Canada,  
nach Asien, die USA oder Afrika,

andere fangen vielleicht eine Ausbildung an, gehen jobben oder wollen direkt studieren,  
während wieder andere sich lieber erstmal entspannt im Alltag verlieren.

Die Hauptsache ist, dass keiner sich selbst vergisst beim Bewältigen der Zukunft und  
Ausschalten der *Vernunft*, um das zu tun, was sich richtig anfühlt, denn das ist es auch.

Bleibt dem frechen, fantasievollen 5. Klässler von damals und dem ausgelassen feiernden  
Abiturienten von heute treu, wenn ihr frei von Scheu in den Ernst des Lebens aufbrecht.

Denn wir brauchen alle etwas mehr von dieser Unbeschwertheit der Schulzeit, damit dieses  
Gefühl von damals bleibt, als die Zukunft noch ganz weit wegschien und wir mit  
aufgeschlagenen Knien lachend über den Schulhof nach unseren Freunden schrien.

Und egal wohin wir gehen, gestartet haben wir alle gleich und dank euch waren die letzten-  
oft auch echt stressigen Jahre- derbe nice.

Und im Folgenden garantieren wir nicht für Verwirrung aufgrund von Jahrganginsidern:

Auf die Erinnerung an nasenbrechende Moonwalks auf dem Eis, auf den Englischtest in dem  
jeder eine Eins hatte und von dessen vorherigem Leaken natürlich niemand was weiß.

Auf einen fünfmaligen Sportlehrerwechsel innerhalb von zwei Jahren und auf die Lehrer, die  
wir *MIT VERLAUB* und Ringe klopfen langsam aber sicher Richtung Wahnsinn fahren.

Auf heimliches Uhrenvorstellen, um früher rausgelassen zu werden und auf unzählige  
Lautstärkebeschwerden.

Auf die verletzungsreiche Skireise in den buntesten Farben und auf die Schüler, die heimlich  
ganze Stunden im Schrank eines anderen Unterrichts verbracht haben,

auf Randalen im Englischraum und noch benötigte Eintrittskarten vom Eiffelturm werfen,  
TippEx Flecken mit Fanta wegätzen und Lehrer bis zum „eastside, westside, OUTSIDE“  
nerven.

Auf im Reliunterricht auf den Tischen meditieren und uns in gehitzten Debatten mit Lehrern  
verlieren, auf die beste Mottowoche aller Zeiten und dass uns diese verrückten  
Erinnerungen unser Leben lang begleiten.

Auf unsere Lehrer und alle, die uns bis hier hin begleitet haben, die uns- wenn auch manchmal unbemerkt- geprägt und gelehrt haben und oft ihren vollen Einsatz für uns gaben.

Und ganz wichtig, auf unsere Stufe, die getrennt angefangen hat und zusammen aufhört, auf diese Konstellation von Menschen, die heute hier aus dem gleichen Grund zusammenfällt.

Auf das was wir geworden sind und das, was noch kommt, denn wir wissen, beim Welt verändern stehen wir an der Front.

Wir sind nicht nur Politiker, *Wissenschaftler*, Künstler und *Sportler*, wir sind die Zukunft von heute, in einem *Meer* von Möglichkeiten stehen wir vor *mehr Möglichkeiten*, oh ja.

Wir sind Aktivisten, *Pazifisten*, Feministen, *Polizisten*, Journalisten, *Optimisten*, Realisten, *Juristen*, manchmal Touristen und Pessimisten, vielleicht suchen einige eine extremere Realisierung von Freiheit und werden *Nudisten*.

Nichts davon muss sein aber alles *kann sein* denn Fakt ist, wir sind bis hier her gekommen, haben uns unsere Freiheit gewonnen, man könnte sagen, wir haben den *Berg der Bildung* erklommen.

*Also, ein Hoch auf uns* und auf alles was wir sein könnten.

Und hiermit *danke, danke* für diese Zeit und ja, egal was kommt, wir *sind* bereit.